

Prora ist nicht nur ein Erinnerungsort zur NS-Geschichte, sondern besitzt auch durch seine militärische Nutzung während der DDR-Zeit eine herausgehobene Bedeutung. Im Kontext der DDR-Militärsgeschichte spielt die Stationierung von Bausoldaten in Prora in den 1980er Jahren eine bedeutende Rolle. Von 1982 bis 1989 war Prora zeitweise der größte Standort für Bausoldaten. Die DDR-Führung betrachtete Waffendienstverweigerung grundsätzlich als politische Gegnerschaft und reagierte mit Überwachung, Disziplinierung und Schikanen. Auch nach ihrem Dienst bei der NVA waren viele Bausoldaten von Erschwernissen und Sanktionen betroffen. Die Bausoldaten in Prora zogen mit ihrem politisch nonkonformen und widerständigen Verhalten die Aufmerksamkeit von NVA-Führung und Staatssicherheit auf sich. Damit gehört Prora zu den Erinnerungsorten der Geschichte von Opposition und Widerstand in der DDR.

Die geplante Bildungsstätte bei der Jugendherberge im Block V von Prora wird sich in ihrer Ausstellungs- und Bildungsarbeit auch der DDR-Geschichte von Prora widmen. Voraussetzung ist die Erforschung der Geschichte des Militärstandortes in ihren unterschiedlichen Facetten, wobei die Geschichte der Bau-

soldaten im Mittelpunkt steht. Die Tagung „Waffenverweigerer in Uniform. Geschichte und Erinnerung der Bausoldaten in Prora“ soll eine erste Bilanz der Geschichte der Bausoldaten in Prora ziehen und sie in den Kontext der Militär- wie Oppositionsgeschichte stellen. Zugleich soll die Tagung Impulse für die weitere Bildungsarbeit geben und zu einer stärkeren öffentlichen Beachtung des Themas in Prora beitragen.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 28. April
(IFA Rügen Hotel, Saal Hiddensee)

11.00 Uhr	Begrüßung und Einführung Kerstin Kassner, Landrätin Marita Pagels-Heineking, Landesbeauftragte M-V für die Stasiunterlagen Jochen Schmidt, Direktor LpB
11.30 Uhr	Thomas Widera (Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden) – Die Geschichte der Bausoldaten in Prora/Sassnitz im Kontext der

politischen und militärischen
Geschichte der DDR

12.30 Uhr

Mittagessen

13.30 Uhr

Exkursion zu den historischen
Standorten der Geschichte der
Bausoldaten in Prora und Um-
gebung (Führung Susanna
Misgajski, Prora Zentrum e. V.)

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Bausoldaten in Prora in den
1980er Jahren. Gesprächsrunde
mit Zeitzeugen: Andreas Ilse,
Hendrik Liersch, Stephan Schack

18.00 Uhr

Buchvorstellung:
Peter Schicketanz und
Ch. Links Verlag „Die Geschichte
der Bausoldaten in der DDR“
von Bernd Eisenfeld und
Peter Schicketanz

19.00 Uhr

Abendessen

20.00 Uhr

Filme in der Diskussion:
Fährhafen Mukran
(NVA-Dokumentarfilm);
Kerstin Mauersberger,
Spatensoldaten

Freitag, 29. April
(IFA Rügen Hotel, Saal Hiddensee)

- 9.00 Uhr Gerold Hildebrand (Berlin) –
Situation und blockübergrei-
fende Kontakte europäischer
Kriegsdienstverweigerer in den
1980er Jahren
- 10.00 Uhr Stephan Wolf (BStU, Berlin) –
Bausoldaten und MfS in Prora
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Podiumsgespräch zur
Vermittlung der Geschichte der
Bausoldaten in der zukünftigen
Bildungsstätte bei der Jugend-
herberge
Susanna Misgajski
(Prora Zentrum e. V.)
Jana Romanski
(Gymnasium Bergen)
Stephan Schack
(ehemaliger Bausoldat)
Jochen Schmidt (LpB)
- 13.00 Uhr Mittagessen/ Ende

Anmeldung bei:

Politische Memoriale e. V. M-V
Severinstraße 6
19053 Schwerin
Tel.: 03 85/ 7 58 73 11
Fax.: 03 85/ 7 58 73 13
E-Mail: info@polmem-mv.de

Anmeldeschluss ist der 14. April 2011

Teilnahmegebühr:

30,00 € (bei Übernachtung im EZ)
20,00 € (bei Übernachtung im DZ)

In der Teilnahmegebühr sind die Kosten für
Übernachtung und Essen enthalten. Getränke
zu den Mahlzeiten müssen selbst finanziert
werden.

Tagungsort und Unterkunft:

IFA Rügen Hotel
Strandpromenade 74
D-18609 Ostseebad Binz
Telefon: 038 393/ 911 02
Internet: www.ifa-ruegen-hotel.com

Waffenverweigerer in Uniform

Tagung zur Geschichte und Erinnerung
der Bausoldaten in Prora

28. und 29. April 2011



Quelle: Privatarchiv Peter Lehnert

Veranstalter:

Politische Memoriale e. V. M-V
in Zusammenarbeit mit
Prora Zentrum e. V., Landesbeauftragte M-V
für die Stasiunterlagen,
Landeszentrale für politische Bildung M-V,
Robert-Havemann-Gesellschaft e. V., Berlin,
Sparkasse Rügen und Landkreis Rügen